

Es ist schwierig, mein Freund, sehr schwierig

Als Aysel Doğan aufgrund der KCK-Verfahren verhaftet wurde, war sie Vorsitzende eines alevitischen Vereins. Ich war Kolumnistin der Zeitung Özgür Gündem. Jetzt sind wir beide als „Führungsmitglieder einer bewaffneten Organisation“ angeklagt



Haftbefehl gegen 13 Teilnehmer der Maxmur-Friedensgruppe erlassen

Yüksel Genç

Wann immer in Regierungskreisen von einer Lösung der kurdischen Frage gesprochen wird, erwähnt man gleich im zweiten Satz, dass die PKK von den Bergen auf die politische Ebene geholt werden müsse: „Wäre es so schlimm, wenn sie auf Waffen verzichten und ihren Kampf auf legaler Basis fortführen würden?“

Nein, keinesfalls. Aber haben Sie sich je gefragt, was die Antwort auf diesen ständig wiederholten, irreführenden Wunsch ist? Haben Sie sich gefragt, auf wen sich die PKK bei der Bewertung dieser Forderung beziehen wird? Die PKK wird dabei die Erfahrungen derer berücksichtigen, die in der Vergangenheit Teil der illegalen, auch bewaffneten Strukturen waren, die heute jedoch versuchen, irgendwie im legalen Raum zu existieren.

Rechtliche Voraussetzungen?

Das beste Beispiel hierfür sind natürlich die Friedensgruppen, die 1999 und 2009 in die Türkei kamen. Was geschah mit den Menschen, die, wie gefordert, die Waffen niedergelegt haben, von den Bergen in die Täler gekommen sind und ihren Kampf mit legalen, demokratischen Mitteln fortsetzen wollten? Können sie ihren Kampf tatsächlich, wie es von ihnen verlangt wird, auf legaler Basis führen? Können sie darauf vertrauen, dass sie die Werkzeuge der legalen Ebene nutzen können? Ich kann eindeutig sagen: Nein! Lassen Sie uns zunächst über die erste Friedensgruppe reden, die aus Europa und dem Kandil-Gebiet – dieser Gruppe gehörte auch ich an – gekommen ist. Die Mitglieder dieser Gruppe sind unmittelbar nach ihrer Einreise in die Türkei verhaftet worden. Sie wurden wegen des Vorwurfs, Führungspositionen in der Partei innegehabt zu haben, zu Haftstrafen verurteilt. Ende 2004

wurden die meisten, 2009 die restlichen von ihnen entlassen. Meine beiden Freunde Haydar Ergül und Haci Celik, die sich von Europa aus an der Friedensgruppe beteiligt hatten, sind noch immer im Gefängnis. Sie warten auf das Ende ihrer längst hinfalligen Haftstrafe. Es gibt kaum jemanden, der sich an die beiden erinnert, der an sie denkt!

Was geschah mit denen, die freigelassen wurden? Die Mitglieder der Friedensgruppe waren nach der Haft in der Friedensarbeit aktiv. Sie waren Gründungsmitglieder des Friedensrates in der Türkei. Sie haben sich an zahlreichen Initiativen beteiligt, die eine Lösung für die kurdische Frage suchen. Ich war beispielsweise journalistisch tätig. Aysel Doğan war Vorsitzende eines alevitischen Vereins. Aber in erster Linie blieben wir Mitglieder der Friedensgruppe.

Die meisten sind noch im Friedensrat aktiv. Die Friedensarbeit war für viele von ihnen nicht einfach. Bereits in den Anfängen wurden drei Freunde erneut festgenommen und wegen des Vorwurfs der Propagandatätigkeit verurteilt. Dabei hatten sie, um den Frieden zu unterstützen, lediglich ihre Geschichte erzählt. Auch später wurden zahlreiche Prozesse gegen uns geführt. Unsere Reden und Texte, in denen wir unsere Geschichte erzählten und uns für den Frieden aussprachen, wurden stets zum Gegenstand von Prozessen. Trotzdem haben wir immer darauf bestanden, unsere Politik auf legaler, demokratischer Ebene fortzusetzen: als Journalisten, als Politiker, als Mitglieder zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Journalistin

Dies gelang uns jedoch nicht. Zunächst wurde Aysel Doğan, danach ich im Zuge der KCK-Operationen verhaftet. Aysel war zu dieser Zeit Vorsitzende eines alevitischen Vereins, ich Kolumnistin bei der Zeitung Özgür Gündem. Jetzt sind wir beide als Führungsmitglieder einer bewaffneten Organisation angeklagt und es werden 20 Jahre Haft gefordert. Schauen sie sich diese Ironie des Schicksals an: Als ich als Guerilla aus den Bergen zurück kam, wurde ich wegen Mitgliedschaft zu fünf Jahren Haft verurteilt. Jetzt werden 20 Jahre Haft für meine journalistische Tätigkeit in der Stadt¹ gefordert. Es gibt auch keinerlei Garantie, dass die anderen Mitglieder der Friedensgruppe nicht auch unter ähnlichen Vorwürfen verhaftet werden. Wird eine Organisation, die diese Situation sieht, die Möglichkeit des Kampfes auf legaler Ebene in den Städten nutzen wollen? Überlegen Sie selbst.

Ein Ende ist noch fern

Sie denken, dass diese Misere lediglich die ersten Friedensgruppen betrifft? Sie täuschen sich leider. Die Erfahrungen der Friedensgruppen, die 10 Jahre nach uns aus dem Kandil-Gebiet und aus dem Flüchtlingslager Mahmur kamen, sind noch recht aktuell. Auch wenn die letzte Gruppe nicht unmittelbar bei ihrer Einreise verhaftet wurde, wurde doch jede ihrer Äußerungen zum Gegenstand eines Gerichtsverfahrens und nach sieben Monaten kam es zu ersten Festnahmen. Während zehn Gruppenmitglieder zu hohen Haftstrafen von 10 bis 20 Jahren verurteilt wurden, sind die anderen wegen „fehlender Voraussetzungen für einen Frieden in der Türkei“, wieder nach Mahmur zurückgekehrt. Die Verfahren, die noch fortgesetzt werden, sind inzwischen Routine. Kann die PKK, selbst wenn sie es möchte, vor diesem Hintergrund überhaupt den Beschluss fassen, die Berge zu verlassen, um den Kampf auf legaler Ebene fortzuführen? Was ebenfalls Einfluss auf die Entscheidung der PKK bezüglich dieser Forderung haben wird, sind die Erfahrungen der Kurden, die bereits auf legaler Ebene kämpfen und in zivilgesellschaftlichen Organisationen tätig sind. Auch hier

1 Die „Stadt“ steht im Gegensatz zu den „Bergen“ für eine legale politische Betätigung

besteht nicht viel Hoffnung. Warum?

Seit dem 14. April 2009 wurden etwa 8.000 kurdische Politiker, Aktivisten, Journalisten, Ärzte, Anwälte, Studierende und andere verhaftet. Auf Seiten der BDP² wurden 6 Abgeordnete, 39 Bürgermeister, stellvertretende Vorsitzende, Mitglieder des Präsidialrates, ein Großteil der Vorsitzenden der Kreise und Kommunen und Ratsmitglieder verhaftet. Dem türkischen Parlament liegen hunderte von Anträgen auf Aufhebung der Immunität von BDP-Abgeordneten vor. Schlimmer noch, beim obersten Gerichtshof wurde das Verbot der BDP beantragt. Medien, die die kurdische Frage thematisieren, werden wegen des Vorwurfs der „Medienarbeit für die Organisation“ angeklagt. Dutzende zivilgesellschaftliche Organisationen, einschließlich Frauenorganisationen, werden strafrechtlich verfolgt. Unter dem Vorwand der Operationen gegen den sogenannten KCK-TM (Türkeirat der Gemeinschaft der Gesellschaften Kurdistans) werden alle legalen Tätigkeiten und Strukturen kriminalisiert. Aus diesem Grund erfolgen systematisch Verhaftungswellen gegen kurdische Politiker und Aktivisten. Kann die PKK vor diesem Hintergrund der Forderung „Führt den Kampf nicht in den Bergen, sondern auf legaler Ebene“ nachkommen? Nein! Wird sich diese Organisation -trotz ihres Selbstvertrauens-nicht fragen, „was wird aus uns“? Sie wird! Wird sie zu unrecht fragen, „ist es Täuschung oder Selbsttäuschung, wenn sie uns trotz dieser Bedingungen in die Städte rufen, damit wir auf legaler Ebene politisch aktiv werden“? Meiner Meinung nach nicht! Wird sie daher nicht sagen, „es geht hier nicht um eine Lösung oder um Frieden, sondern um Liquidierung“? Sie wird es sagen.

In dieser Situation muss man die Wahrheit aussprechen.³ Solange die Voraussetzungen für einen Kampf auf legaler Ebene nicht gegeben sind, es keine gesetzlichen Garantien gibt, die das Recht auf Meinungs- und Organisationsfreiheit schützen, die 8000 inhaftierten Menschen nicht freigelassen werden, stellt sich die Frage: Warum sollte die PKK die Berge verlassen? Wie soll dies geschehen? Wohin soll sie gehen? Soll sie kommen, um ins Gefängnis zu wandern? Damit sie am Ende aus dem politischen Leben gedrängt wird? Oder um erneut wegen politischer Aktivitäten angeklagt zu werden? Warum soll sie kommen? Gebt eine ehrliche Antwort!

YÜKSEL GENÇ: Haftanstalt für Frauen und Kinder Bakirköy/Istanbul

Radikal, 17.06.2012

Artikel im Original:

Zor dostum zor

Aysel Doğan KCK davası nedeniyle tutuklandığında bir Alevi derneğinde başkandı. Ben ise Özgür Gündem gazetesinde köşe yazarıydım. Şimdi ikimiz de silahlı örgüt yöneticiliğinden 20 yıla yargılanıyoruz

Yüksel Genç

İktidar çevreleri ne zaman Kürt sorununda çözümden bahsetse, ikinci sözleri PKK'lilerin

2 Barış ve Demokrasi Partisi (Partei für Frieden und Demokratie), größte pro-kurdische Partei in der Türkei

3 Wörtlich: „Wir können krumm sitzen, aber wir müssen „gerade“ (offen) sprechen“ (türkische Redewendung)

dağdan yasal zemine çekilmesi oluyor: 'Gelseler, silahtan vazgeçip yasal zeminde mücadele etseler, fena mı olur?'

Olmaz. Olmaz ama, giderek fantastik bir tekrarlamaya dönen bu isteğin, Türkiye'deki karşılığının ne olduğunu hiç merak ettiniz mi? PKK'nin, bu talebi değerlendirirken referanslarının ne olacağını düşündünüz mü? PKK'nin bu talebi değerlendirirken ele alacağı ilk referans, geçmişte illegal ve hatta silahlı yapının parçası olan, ancak bugün yasal hayatın içerisinde bir şekilde var olmaya çalışanların yaşadıkları olacaktır.

Yasal zemin mi?

Burada elbette en somut örnek 1999 ve 2009'da Türkiye'ye gelen Barış Grupları. Bu insanlara, tam da dendiği gibi, silahlarını bırakıp dağdan ovaya gelen, mücadele hatlarını yasal demokratik siyasetin araçlarıyla belirleyen bu insanlara ne oldu? Gerçekte, dendiği gibi, yasal zeminde mücadelelerini yürütebiliyorlar mı? Yasal zeminin araçlarını güvenle kullanabiliyorlar mı? Peşinen belirtmeliyim ki hayır! Dilerseniz öncelikle, benim de içinde yer aldığım 1999'da Kandil ve Avrupa'dan gelen ilk Barış Gurubu'nu ele alalım.

Bu ilk grubun üyeleri gelir gelmez tutuklandı. Örgüte üye ve yönetici oldukları gerekçesiyle cezalandırıldı. 2004'ün sonlarında büyük kısmı, bir kısmı ise 2009'da tahliye edildi. Ancak Avrupa'dan gelen Barış Grubu üyesi iki arkadaşım Hacı Çelik ve Haydar Ergül hâlâ cezaevinde, yanmış infazlarının bitmesini bekliyorlar. Onları anan, hatırlayan ise neredeyse yok! Peki, tahliye olanlar ne oldu? Barış Grubu üyeleri, cezaevi sonrasında barış çalışmalarını yürüttü. Türkiye Barış Meclisi'nin kurucularından oldular. Kürt sorununa çözüm arayan pek çok inisiyatifin içinde yer aldılar. Örneğin ben gazetecilik yaptım. Aysel Doğan, bir Alevi derneğinde başkanlık yaptı. Ama bizler her şeyden önce Barış Grubu üyeleri olarak kaldık. Büyük kısmı hâlâ Türkiye Barış Meclisi (TBM) içinde aktif olan grup üyeleri açısından barış çalışması yürütmek hiç de kolay olmadı. Barış adına yürüttüğümüz çalışmaların daha başında üç arkadaşımız yeniden tutuklandı ve propaganda yapmaktan cezalandırıldı. Oysa onlar, barışa ses olsun diye sadece hikâyelerini anlatmışlardı. Elbette daha sonra da pek çok yargılamanın konusu olduk. Hikâyelerimizden bahsedip barış için görüşlerimizi paylaştığımız konuşma ve yazılar, yargılanma konusu oldu. Ama bizler yasal zeminde, demokratik siyasetin içinde kalmakta hep ısrar ettik. Kimimiz gazeteci, kimimiz siyasetçi olarak, kimimiz de sivil toplum örgütlerinde çalışarak var olmaya çalıştık.

Gazeteci

Yine de olmadı. Önce Aysel Doğan sonra da ben 'KCK' adlı operasyonlar kapsamında tutuklandık. Aysel tutuklandığında bir Alevi derneğinde başkandı. Ben ise Özgür Gündem gazetesinde köşe yazarıydım. Şimdi ikimiz de silahlı örgüt yöneticiliğinden 20 yıla yargılanıyoruz. Kaderin cilvesine bakın ki, dağdan gerilla olarak gelen ben, üyelikten 5 yıla cezalandırılmıştım. Şimdi ise kentte gazetecilik yaptığım için 20 yıla yargılanıyorum. Dışarıda kalan diğer grup üyelerinin de benzer gerekçelerle yeniden tutuklanmayacaklarının hiçbir garantisi yok. Bu tabloya bakan bir örgüt, kentte yasal alanda mücadele seçeneğini kullanır mı? Varın siz düşünün.

Durun bitmedi

Ha, bu talihsizlik salt ilk barış gruplarının talihsizliği mi diyorsunuz? Maalesef yanılıyorsunuz. Zira bizden 10 yıl sonra gelen Kandil ve Mahmur Barış Grupları'nın yaşadıkları hâlâ tazeliğini koruyor. Her ne kadar son grup, gelir gelmez tutuklanmadıysa da, her konuşmaları bir davanın

konusu oldu ve yedi ay sonra ilk tutuklanmalarını yaşadılar. Gruptan 10 kişi, yapılan yargılamalar sonucu, 10 ile 20 yıl arasında ağır hapis cezalarına çarptırılırken, kalanlar daha yargılamaların başında 'Türkiye'de barış koşulları olmadığı' gerekçesiyle Mahmur'a döndü. Hâlâ süren kimi davaları ise işin cabası.

Şimdi böyle bir tablo karşısında PKK, istese bile, dağdan inme ve yasal zeminde mücadele yürütme kararı alabilir mi?

PKK'nin ilgili talebe yanıtını etkileyecek ikinci referans noktası, yasal zeminde siyaset yapan, sivil toplum örgütlerinde çalışan Kürtlerin yaşadıkları olacaktır. Bu ikinci referans noktası da maalesef pek umut vaat etmiyor. Neden mi?

Çünkü: 14 Nisan 2009 tarihinden bu yana devreye konan plan gereğince yaklaşık olarak 8 bin Kürt siyasetçisi, sivil toplum aktivisti, gazetecisi, doktoru, avukatı, öğrencisi vs. tutuklu.

BDP'nin 6 milletvekili, 39 belediye başkanı, eşbaşkan yardımcıları, PM üyeleri, il ve ilçe başkanlarının tamamına yakını, yerel meclis üyeleri tutuklu. Parlamentoda bulunan tüm BDP milletvekillerinin dokunulmazlıklarının kaldırılması ve yargılanmalarının sağlanması için yüzlerce fezleke hazırlanmış durumda. Daha da fenası, BDP'nin kapatılması için Yargıtay'a başvurulmuş durumda. Kürt sorununa ilişkin yayın yapan tüm basın-yayın kuruluşları 'örgüt yayıncılığı' suçuyla yargılanıyor. Kadın örgütlenmeleri de dahil, Kürtlerin ağırlıkla yer aldığı onlarca sivil toplum örgütü yargı kısıncında.

KCK-TM (Türkiye Meclisi) diye adlandırılan şematik bir torba ile Kürtlere dair tüm yasal oluşum ve çalışmalar anında kriminalize ediliyor. Bu yüzden, sayısız dalgalarla Kürt siyasetçi ve aktivisti sistematik biçimde ve periyodik aralıklarla tutuklanıyor.

Peki, böyle bir tablonun karşısında PKK için 'dağ yerine yasal alanda siyaset yürüt' çağrısının bir karşılığı olur mu? Hayır!

"O örgüt içindeki güvende değil, ben nasıl olacağım?" diye sormaz mı, sorar. "Bu tabloya rağmen bizleri kente, yasal siyasete davet etmek en saf söylemle ya kendini kandırmaktır ya da bizi kandırmaktır" dese haksız mı olur? Kanımca hayır! "O halde senin derdin barış ve çözüm değil, tasfiyedir" demez mi? Der.

Bu durumda eğri oturup doğru konuşacağız. Yasal zeminde yasal araçlarla mücadelenin mümkün olduğu, yasal alanın güvenli olduğu, hak ve özgürlüklerin korunduğu, ifade ve örgütlenme özgürlüğünün sağlandığı gösterilmediği müddetçe, tutuklanan 8 bin insan serbest bırakılmadığı sürece PKK'liler dağdan niye gelsin? Nasıl gelsin? Nereye gelsin? Cezaevinde yatmak için mi? Sonrasında siyasi hayatın dışına çekilmek için mi? Yoksa herhangi bir siyasi aktivitesinde yeniden yargılanıp tutuklanmak için mi? Niye gelsin? Yanıtı olan açık söylesin!

YÜKSEL GENÇ: Bakırköy Kadın ve Çocuk Tutukevi

Radikal, 17.06.2012

http://www.radikal.com.tr/radikal2/zor_dostum_zor-1091524#